



Schweizerische Hilfe  
für Mutter und Kind (SHMK)  
Postfach, 4142 Münchenstein



# Jahresbericht 2018

Leben braucht Freunde.





## SHMK verwandelt Krisen in Sonnenschein

### Liebe Leserin, lieber Leser

Immer wenn ich lese, was Frauen sagen oder schreiben, nachdem sie sich für ihr Kind entschieden oder es sogar schon geboren haben, bin ich tief beeindruckt! Da lese ich in der Korrespondenz aus dem Jahr 2018 zum Beispiel folgende Worte: «Ich bin mega froh, dass ich das Kind behalten habe.» «Mein Kind ist das Schönste, was mir im Leben widerfahren ist.» «Ich freue mich richtig auf mein Baby, ich bin total froh, dass es die SHMK gibt.» «Meinem Sonnenschein und mir geht es wunderbar. Es war zu 100% die richtige Entscheidung, mein Kind zu bekommen.» «Dass unser Baby lebt und eine gute Zukunft haben wird, ist allein Ihrer Stiftung zu verdanken!» «Sie haben mein Baby gerettet!» – Alle diese Frauen waren kurz zuvor darauf und daran, ihre Babys abzutreiben! Was für ein Wandel!

Daraus schliessen wir, dass die Arbeit unserer Stiftung vier grossartige Wirkungen hervorbringt: 1. Sie macht schwangere Frauen glücklich! 2. Sie rettet Babys das Leben! 3. Sie lässt die Beraterinnen ahnen, die wichtigste Aufgabe der Welt zu tun! Und 4. ermöglicht sie, dass viele Wohltäterinnen und Wohltäter sich mit ihren Spenden an diesem Segen beteiligen können. Für all dies bin ich als Stiftungsratspräsident enorm dankbar und glücklich!

Ihre Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Dominik Mügler-Schwager

Lic. rer. publ. HSG, Stiftungsratspräsident

## Leistungsbericht 2018

Im Berichtsjahr wandten sich 1506 Frauen, Paare und Familien, die durch Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes in Not geraten waren, an die SHMK. Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,4% (2017: 1442). Bei 980 Hilfesuchenden (65%) standen finanzielle Fragen im Vordergrund, bei 412 (27%) ging es insbesondere um Fragen der Lebensplanung.

Der Altersdurchschnitt der betroffenen Personen hat 2018 erneut zugenommen und betrug hohe 29 Jahre. Letztes Jahr lag dieser noch bei 28 Jahren (2015 bei 27 Jahren).

73% der Hilfsgesuche stammten aus der Deutschschweiz, 24% aus der Westschweiz und 3% aus dem Tessin. Die Beratung erfolgte mit wenigen Ausnahmen rund um die Uhr, auch an Feiertagen und zur Ferienzeit. Es kamen auch weitere Sprachen zum Einsatz wie Spanisch, Portugiesisch und Englisch.

2018 wurde ein Baby in das Babyfenster von Ein-siedeln abgelegt. Es wurde von seiner Mutter später

wieder zurückgeholt. Die SHMK leistete ihr beratende und materielle Hilfe. Bisher wurden insgesamt 23 Babys in die sechs Babyfenster der SHMK gelegt.

Einen besonderen Erfolg konnte die SHMK im Bereich der sozialen Medien verzeichnen: Ihre erstmals verfilmte «Geschichte des Monats» wurde über 18'000 Mal angeschaut. Auf Facebook verzeichnet die Stiftung bereits 5000 Followers.

Die Stiftung konnte 2018 mit insgesamt 2,5 Millionen Franken an Spenden und übrigen Erträgen das gute Vorjahresergebnis (2,7 Millionen) nicht ganz erreichen, in welchem zusätzlich ein grosses Legat hatte entgegengenommen werden können. Der Einnahmerückgang betrug 8%. Für Hilfeleistungen und Beratungen, dem Kernbereich der Stiftung, wurden rund 2,4 Millionen Franken ausgegeben.

Die SHMK ist mit dem Zewo-Gütesiegel zertifiziert. Dadurch werden ihr ein gewissenhafter Umgang mit Spendengeldern und der wirkungsvolle Einsatz der anvertrauten Mittel attestiert.

## WAHRE GESCHICHTEN AUS DER NOTRUFZENTRALE DER SHMK

### Hilferuf aus dem Wartezimmer

Lange arbeitslos, findet Iris (27) endlich eine neue Stelle. Als sie unerwartet feststellt, dass sie schwanger ist, geht sie mit dem Vorsatz abzutreiben zum Gynäkologen. Im Wartezimmer surft sie mit dem Handy und trifft auf die SHMK. Die Geschichten berühren sie. Deshalb schreibt sie der SHMK eine E-Mail: «Ich sitze gerade im Wartezimmer bei meinem Frauenarzt. Ich bin schwanger ... Eigentlich bin ich da, um abzutreiben. Ich bin so verwirrt, was soll ich tun?»

Sofort meldet sich eine Beraterin. Iris schildert ihre riesige Angst, das Kind gefährde ihren beruflichen Neustart. Beide vereinbaren ein Gespräch bei der SHMK. Doch hin- und hergerissen, begibt sich Iris ins Spital und lässt sich die Abtreibungspille geben. Im letzten Moment zögert sie bei der Einnahme. Ihr Gewissen sagt ihr: Geh zuerst zum Gespräch bei der SHMK! Dort angekommen versteht sie bald, dass ihre Angst angesichts des Hilfsangebots der SHMK unbegründet ist. Sie entscheidet sich für ihr Kind.

Nach der Geburt ihres Buben blüht Iris als Mut-



Im Wartezimmer des Gynäkologen: Iris schreibt einen Hilferuf an die SHMK.

ter richtig auf: Die SHMK versorgt sie monatlich mit Lebensmittelgutscheinen. Obwohl sie die Stelle wieder verloren hat, fühlt Iris den inneren Frieden: «Mein Kind ist das Schönste, was mir im Leben widerfahren ist! Es war zu 100 % die richtige Entscheidung, mein Kind zu bekommen», schreibt sie der Beraterin.

Gekürzte «Geschichte des Monats», SHMK-Nachrichten Nr. 96/2018

### Marco, kein Typ für Kinder

Michelle (21) geht eines Abends aus und begegnet in einer Bar einem sympathischen jungen Mann. Ein paar Wochen später stellt sie fest, dass sie von ihm schwanger ist. Die Perspektive für ein Leben, wie sie es sich vorgestellt hatte, löst sich völlig auf. Was tun?

Als sie ihrer Gynäkologin sagt, dass sie an Abtreibung denkt, weist diese sie auf die SHMK hin. Ergriffen von den Geschichten über Frauen im Schwangerschaftskonflikt auf der Website der SHMK, meldet sie sich bei der Notrufzentrale. Einer Beraterin berichtet sie, was ihre Freundinnen raten: «Marco ist doch überhaupt kein Typ für Kinder. Treib doch ab!» Umgehend fährt eine Beraterin zu Michelle und bespricht sich mit ihr. Sie zeigt ihr auf, was alles die SHMK für sie tun kann, damit sie sich nicht alleingelassen fühlt. Michelle fasst neuen Mut.

Als sie dann erneut bei der Gynäkologin ist, erobert der Herzschlag ihres Babys ihr eigenes Herz. «Ich habe zwar Angst vor allem, was jetzt auf mich zukommt. Aber ich kann gar nicht mehr abtreiben», sagt sie danach zur Beraterin.

Die SHMK begleitet Michelle weiter und lässt ihr materielle und finanzielle Hilfe zukommen. Marco reagiert auf die Nachricht der Schwangerschaft zunächst abweisend. Dann aber macht er einen starken Wandel durch und beginnt Michelle zu unterstützen, wo er nur kann. Am Ende freuen sich beide über die Geburt eines gesunden Buben.

Gekürzte «Geschichte des Monats», SHMK-Nachrichten Nr. 99/2018

Diese Geschichte wurde verfilmt, siehe:

<https://youtu.be/xOg2naW0N94>

## Immer mehr Hilfesuchende finden über Handys zur SHMK

Unter den 1506 hilfesuchenden Frauen, Paaren und Familien des Jahres 2018 gelangten nur gerade 21 (1%) mit einem herkömmlichen Hilfsgesuch per Briefpost an die SHMK. 966 (64%) benützten das Telefon, mehrheitlich das Handy, und 434 (29%) gelangten mit einer E-Mail, wiederum sehr häufig über Handys, an die SHMK. Die übrigen 6% der Kontaktnahmen erfolgten über Drittpersonen. Der grösste Teil der Hilfesuchenden informierte sich im Internet über das Hilfsangebot der SHMK. Gemäss Auswertungen der Internetseite [www.shmk.ch](http://www.shmk.ch) wurde diese zu 67% von einem Handy aus aufgerufen. Tendenz

steigend. Deshalb verstärkte die SHMK 2018 ihre Auffindbarkeit im Internet und in den neuen Medien weiter.

Zu erwähnen ist die erstmals vorgenommene Verfilmung einer Geschichte des Monats<sup>1</sup>. Der Film «Marco ist kein Typ für Kinder! – Oder etwa doch?» wurde auf YouTube und Facebook bis Ende 2018 über 18'000 Mal angeschaut! Dank der besseren Präsenz auf YouTube ist die SHMK sogar mit einem eigenen Kanal aufrufbar: [www.youtube.com/myshmk](http://www.youtube.com/myshmk).

Auch der Facebook-Auftritt der SHMK legte dank mehrerer Kampagnen weiter an Dynamik zu. Die SHMK konnte das gesetzte Ziel von 5000 Followers per Ende 2018 sogar übertreffen.

Der Einsatz für mehr Präsenz im Internet trug auch dazu bei, dass die Zahl der Hilfsgesuche bei der Notrufzentrale der SHMK weiter ansteigt: +4% im 2018, +17% seit anfangs 2017.



Junge Menschen organisieren ihr Leben übers Handy.

<sup>1</sup> Verfilmte Geschichte des Monats:  
<https://youtu.be/x0g2naW0N94>

## 1506 Hilfsgesuche im Jahr 2018 (nach Herkunftskanton)

ZH	227	15.07%	LU	44	2.92%	JU	5	0.33%
BE	119	7.90%	SG	40	2.66%	NW	4	0.27%
VD	110	7.30%	TI	35	2.32%	OW	4	0.27%
AG	98	6.51%	VS	34	2.26%	SH	4	0.27%
BL	96	6.37%	TG	28	1.86%	UR	4	0.27%
BS	81	5.38%	NE	19	1.26%	GL	3	0.20%
FR	60	3.98%	GR	15	1.00%	AR	2	0.13%
SO	57	3.78%	SZ	13	0.86%	AI	0	0.00%
GE	54	3.59%	ZG	6	0.40%	Übrige*	344	22.84%

\* Herkunftskanton ist nicht bekannt.

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	274'475	245'398
Wertschriften	1'789'892	2'455'925
Forderungen	70'936	55'618
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	43'080	0
<b>Total</b>	<b>2'178'384</b>	<b>2'756'942</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	22'377	35'360
Immaterielle Anlagen	54'174	37'420
<b>Total</b>	<b>76'551</b>	<b>72'780</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'254'935</b>	<b>2'829'722</b>

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	CHF	CHF
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	216'246	127'437
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	622'000	425'000
Kurzfristige Rückstellungen	37'805	65'440
Passive Rechnungsabgrenzung	7'000	7'000
<b>Total</b>	<b>883'051</b>	<b>624'877</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds Mütterhilfe	978'220	1'715'000
Fonds Babyfenster	25'001	13'000
Fonds Dienstfahrzeuge	114'883	0
<b>Total</b>	<b>1'118'104</b>	<b>1'728'000</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Einbezahltes Stiftungskapital	250'000	250'000
Betriebsfonds	3'001	224'000
Erarbeitetes Kapital	2'845	2'366
Jahresergebnis	-2'066	479
<b>Total</b>	<b>253'780</b>	<b>476'845</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'254'935</b>	<b>2'829'722</b>

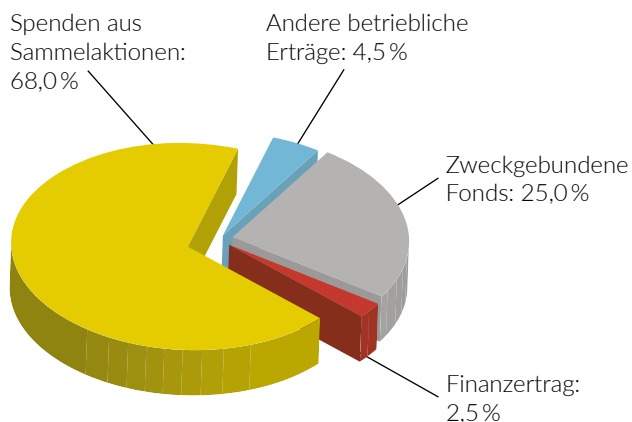
## Erfolgsrechnung

<b>Mittelherkunft</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Spenden aus Sammelaktionen	2'263'873	2'353'886
Erbschaften und Legate	0	207'276
Andere betriebliche Erträge	149'861	99'327
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'413'734</b>	<b>2'660'489</b>
Finanzertrag	83'221	49'607
<b>Total Erträge</b>	<b>2'496'955</b>	<b>2'710'096</b>
<b>Fondsveränderungen</b>		
Zweckgebundene Fonds	609'896	427'000
Betriebsfonds	220'999	0
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>3'327'850</b>	<b>3'137'096</b>

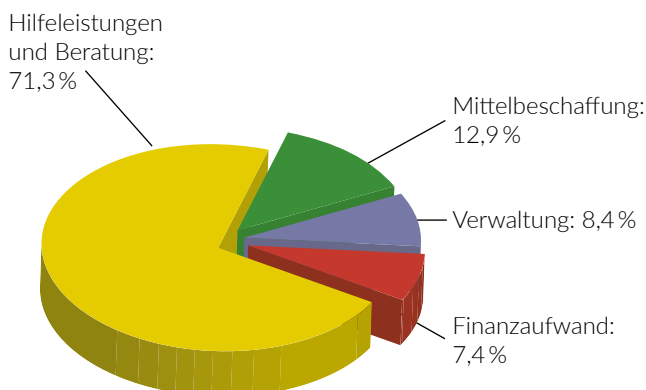
<b>Mittelverwendung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	CHF	CHF
<b>Betriebsaufwand</b>		
Hilfeleistungen und Beratung	2'371'779	2'419'979
Mittelbeschaffung	430'061	453'561
Verwaltung	279'949	261'744
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>3'081'789</b>	<b>3'135'284</b>
Finanzaufwand	248'127	1'333
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'329'916</b>	<b>3'136'617</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2'066</b>	<b>479</b>
<b>Total Mittelverwendung</b>	<b>3'327'850</b>	<b>3'137'096</b>

Die SHMK bedankt sich bei allen Gönnerinnen und Gönnern von Herzen für ihre Unterstützung im Jahr 2018. Nur dank ihnen konnte sie zahlreichen Frauen, Paaren und Familien helfen und ungeborenes Leben retten.

## Mittelherkunft



## Mittelverwendung



Die SHMK muss ohne staatliche Beiträge auskommen. Umso mehr ist sie ganz auf die tatkräftige Unterstützung ihrer Gönnerinnen und Gönner angewiesen.

Wir danken Ihnen deshalb von Herzen für Ihre wertvolle

Spende. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag, damit wir vielen Müttern in Not helfen, Kinder schützen und Leben retten können. Besonders viel bewirken Sie mit einer testamentarischen Zuwendung zugunsten der SHMK.



**Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK)**

Postfach | 4142 Münchenstein | Tel.: 061 703 77 77 | Fax: 061 703 77 78 | info@shmk.ch | shmk.ch | babyfenster.ch

IMPRESSUM: SHMK-Nachrichten • Erscheint 5-mal jährlich • ISSN 1663-3490 • Finanziert durch Gönnerbeiträge. Der kostendeckende Abopreis von CHF 10.- wird nicht erhoben  
 • Herausgeber und Redaktion: Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind, Postfach, 4142 Münchenstein • Tel. 061 703 77 77 • Fax 061 703 77 78 • info@shmk.ch • Helpline für Hilfesuchende (Gratisnummer): 0800 811 100 • IBAN: CH34 0900 0000 4003 0000 7 • Postkonto: 40-30000-7 • © Bilder: S. 1: DinaPhoto/Shutterstock; S. 3: Stokkete/Shutterstock; S. 4: UNIKYLUCKK/Shutterstock; S. 6: Jeonette Dielt/Shutterstock; S. 1-6: eyetronic/Adobe Stock • Druck: jordibelp.ch • Gedruckt auf FSC-Papier • Persönlichkeitsschutz: Zur Wahrung der Anonymität der hilfesuchenden Personen sind in Berichten aus der Arbeit der SHMK-Notrufzentrale Einzelheiten wie z. B. die Namen unkenntlich gemacht. Ebenso werden Fotos von anderen Personen oder Situationen verwendet. • © SHMK 2019

## Revisionsbericht

Die Buchführung und Jahresrechnung der Schweizerischen Hilfe für Mutter und Kind wird von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, geprüft. Sie bestätigt für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr, auf keine Sachverhalte gestossen zu sein, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner ist sie nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entsprechen. Sie bestätigt zudem, dass die durch sie zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

Für detailliertere Auskünfte ist ein ausführlicher Jahresbericht verfügbar:

Telefon: 061 703 77 77  
 Fax: 061 703 77 78  
 E-Mail: info@shmk.ch

